

Augsburger Allgemeine

Ausgabe Donauzeitung
vom 20. Dezember 2009

Weihnachtliche Faszination in der Sprache der Musik

Von Erich Pawlu

Dillingen Draußen eine Winternacht mit Temperaturen um minus 12 Grad, in der Basilika ein riesiger Lichterbaum und anheimelnde Weihnachtslieder: „Das große Weihnachtskonzert“ zugunsten der Kartei der Not, unter Schirmherrschaft von OB Frank Kunz und gesponsert von der Sparkasse Dillingen, zog mehr als 800 Besucher an. Der Tölzer Knabenchor, die drei „Gala-Tenöre“ und Elmar Gunsch als Moderator erinnerten mit ihrem zweistündigen Programm daran, dass Weihnachten mehr ist als Kommerz und Geschenkverpflichtung. Veranstalter Günter Schulzke geleitete mit der Zusammenstellung der Vortragsfolge die Zuhörer über Opernstationen zur „Alpenländischen Weihnacht“, die das Heilsgeschehen der Geburt Christi mit volksfrommer Gläubigkeit in die Gebirgslandschaften Österreichs und Bayerns verlegt.



Hoch gestimmte Festlichkeit verliehen

Zusammen mit dem von Ralf Ludewig geleiteten Knabenchor und mit Clemens Haudum am Klavier verliehen die Tenöre Volker Bengl, Inhak Lee und Wolfgang Schwaninger dem ersten Teil des Abends jene hochgestimmte Festlichkeit, die sich als musikalische Umsetzung der Vorfreude auf das große Fest verstehen lässt. „Selig, die Verfolgung leiden“ aus dem „Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl war nicht nur Ausdruck einer christlichen Grundlehre, sondern zugleich eine Art Gesangsstunde, weil der Solist Volker Bengl im Dialog mit dem Chor den abschließenden Wohlklang schrittweise vorbereitet. Sogar Jacques Offenbachs „Barcarole“ fügte sich in diese Demonstration vorweihnachtlicher Harmonie ein, weil die drei Tenöre durch Vermeidung der deutschen Version („Schöne Nacht, du Liebesnacht, / O stille mein Verlangen“) die

Erotik des Textes kaschierten. Als Höhepunkte des ersten Konzertabschnitts erwiesen sich das „Ave Maria“ von Bach/Gounod und das „Dormi, dormi“ („Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe“) von Schubert/Melichar.

Der Knabenchor demonstrierte die Berechtigung seines guten Rufs: Mit exakten Einsätzen, präziser Stimmführung und wirkungsvollen Kontrastierungen durch wechselnde Lautstärke sicherte er den Vorträgen werktreuen Glanz. Und mit ihren strahlenden Stimmen verliehen die Tenöre den Interpretationen zusätzliche Glanzlichter.

Mit sonorer Stimme und hilfreichen Hinweisen zu Mitwirkenden und Komponisten begleitete Elmar Gunsch die Zuhörer durch das Programm. Mit dem Vortrag von Weihnachtsgeschichten aus aller Welt schuf er nicht nur eine Atmosphäre der Besinnlichkeit, sondern auch passende Überleitungen zum jeweils nächsten Teil des Konzerts.

